

## 41-Stunden-Woche

**Die Industrie- und Wirtschaftsvertreter:innen haben mit Unterstützung der ÖVP**, in Form von Karoline Edtstadler – übrigens eine echte Sympathieträgerin – wieder einen bahnbrechenden Vorschlag zur Rettung der österreichischen Wirtschaft gemacht.

**Es soll die 41-Stunden-Woche her.** Natürlich ohne Lohnausgleich und wenn man schon dabei ist, soll gleich die Anzahl der Feiertage auch reduziert werden.

Diese Vorschläge sind nach dem Motto entstanden, **jene Fehler die wir machen sollen gefälligst andere ausbaden.** Denn diese zukunftsorientierten Ideen sind im Rahmen einer Veranstaltung entstanden wo darüber diskutiert wurde wie man veraltete Technologien doch noch ein paar Jahre ohne Innovationen weiter betreiben kann, also wie man ein totes Pferd doch noch weiter reiten kann. Ein kleiner Tipp am Rande, weder ein neuer Sattel noch eine größere Peitsche werden das Pferd wieder zum Leben erwecken.

### **Liebe selbst ernannte Leistungsträger, es ist Zeit aufzuwachen!**

Denn wie sieht die Realität aus?

Schon heute gibt es Milliardenschäden durch Lohnraub. Die Arbeitnehmer:innen arbeiten schon jetzt mehr als es die Normarbeitszeit vorschreibt. **Sie leisten heute etwa 200 Millionen Überstunden im Jahr.** Jede vierte zusätzlich geleistete Stunde wird aber nicht entlohnt – 2022 und 2023 gab es jährlich 47 Millionen unbezahlte Überstunden. **Dieser Lohnraub verursacht 1,5 Milliarden Euro Schaden im Jahr.** Es geht bei dem Vorschlag also nicht um mehr Produktivität durch eine Stunde mehr Arbeit, denn diese Stunden werden bereits jetzt erbracht, sondern es geht ausschließlich, durch Lohnverzicht, **um eine weitere Gewinnmaximierung am Rücken der Arbeitnehmer:innen!**